

Liedzettel zur Audio-Andacht für den 10. Mai 2020

Sonntag Kantate

Instrumentalmusik: Menuett von J.S. Bach

Begrüßung

(Foto: Jana Bauch)



Lied: In dir ist Freude (EG 398,1+2)

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilffest von Schanden, rettetest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G´müte,
an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.
2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast`s in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.

Text: Cyriakus Schneegaß 1598;

Melodie und Satz: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598

Votum

Psalm 98

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich
vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Lied: Du, meine Seele, singe (EG 302,1.3.8)

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.
3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl`ge Herde / im großen wilden Meer.
8. Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre / sein Lob vor aller Welt.

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Ansprache mit Lesung aus 2. Chronik 5 (in Auswahl)

Nachdem König Salomo den Tempel zu Jerusalem hatte fertigstellen lassen, wollte er ihn einweihen. Dazu sollten die Gegenstände feierlich hineingetragen werden, die an die Bewahrung durch Gott erinnerten. Das waren die Bundeslade und das Tempel-Zelt samt Zubehör aus der Zeit der Rettung und der Wüstenwanderung.

Salomo ließ nun alle Stammesführer antreten.

Dann holten die Priester und Leviten die Lade samt Inhalt und das Zelt samt Zubehör. Sie trugen alles sichtbar oberhalb ihrer Schultern, bis sie es feierlich absetzten im Innenraum des Gotteshauses, dem Allerheiligsten.

Dann brandete Jubel auf. Es kam wie aus einem Mund, wenn die Trompeter und Sänger gleichzeitig zum Lob und Preis Gottes einstimmten mit dem Kehrvers: «Gottes Güte währt ewig»!

Und eine Wolke füllte den Tempel aus, das Haus des Herrn.

Lied: Die güldene Sonne (Text: Gerhard Schöne)

1. Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne,
vorbei ist die Nacht. Ich kriech aus den Decken,
gieß Wasser ins Becken. Dann Frühstück gemacht.

2. Ich atme die Kühle. Wie wohl ich mich fühle!
Der Duft von Kaffee. Ich lasse mir schmecken
die leckeren Wecken mit Apfelgelee.

3. Wie oft lag am Morgen ein Berg voller Sorgen
wie Blei auf der Brust. Nichts wollte gelingen.
Mir fehlte zum Singen und Leben die Lust.

4. Hab tränenverschwommen kein Licht wahrgenommen,
doch die Sonne stand da. Gott ließ aus den Pfützen
die Strahlen aufblitzen und war mir ganz nah.

5. Ach wenn ich doch sähe das Licht in der Nähe
jeden Augenblick. So steh ich mitunter
wie blind vor dem Wunder, dem täglichen Glück.

6. Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne.

Ich bin übern Berg. Nun will ich beginnen
mit hellwachen Sinnen mein heutiges Werk.

Text: Der ursprüngliche Text des Liedes stammt von Philipp von Zeesen
und wurde 1641 geschrieben – im 30jährigen Krieg
Der neue Text stammt von Gerhard Schöne –
1991 veröffentlicht, nach Öffnung der DDR-Grenze
Melodie des Liedes „Die güldenen Sonne“, EG 444: Johann Georg Ahle

Fürbitten und Vaterunser

Ich singe Dir mit Herz und Mund (EG 324,1.2.15.17)

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

15. Was kränkst du dich in deinem Sinn und grämst dich Tag und
Nacht? Nimm deine Sorg und wirf sie hin auf den, der dich gemacht.

17. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment,
nein, was er tut und lässt geschehn, das nimmt ein gutes End.

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüber 1653 nach Pierre Davantès 1562

Segen

Verleih uns Frieden gnädiglich (WortLaute 112)

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsren Zeiten.
Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine, denn du, uns Gott, alleine!
Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich!
Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich!

Text: Martin Luther 1529 nach der Antiphon „Da pacem domine“ 9. Jh.
Melodie: Matthias Nagel